

## Aufwertung für Feuchtwangen

Verein „KulturKino“ begrüßt Investition der Stadt in ehemalige Regina-Lichtspiele

FEUCHTWANGEN / ANSBACH (pm/ps) - Mit „großem Bedauern“ reagiert der Vorstand des Vereins „KulturKino Feuchtwangen“ laut einer Pressemitteilung auf die Nachricht, dass die Ansbacher Schosslichtspiele - wie berichtet - zum Jahresende ihren regulären Betrieb einstellen werden.

Eine Kino-Schließung sei immer ein trauriger Umstand - selbst wenn es sich um einen Mitbewerber in einem hart umkämpften Markt handle. „Wir sehen kleine, tradi-

tionsreiche Lichtspielhäuser in der Region nicht als Konkurrenz, sondern als Perlen in einer kunterbunten Kino-Kette, die erst gemeinsam ein farbenprächtiges Gesamtbild ergeben“, wird in der Presseerklärung weiter ausgeführt.

Der Verlust eines über 100 Jahre alten Filmtheaters sei schmerzlich. Das Feuchtwanger „KulturKino“ werde die Lücke, „die so in der westmittelfränkischen Lichtspielszene entsteht“, sicher nicht zur Gänze füllen können. Doch umso wichtiger sei es jetzt, „dass wir ab 2021 ein an-

spruchsvolles, spannendes und außergewöhnliches Programm abseits des Mainstreams bieten können.“

Einmal mehr zeige sich, wie klug die Entscheidung des Feuchtwanger Stadtrates gewesen sei, kräftig in die ehemaligen Regina-Lichtspiele in der Altstadt zu investieren. Das „KulturKino“, so der Vereinsvorstand in seiner Pressemitteilung abschließend, werde einen Beitrag dazu liefern, den Ruf Feuchtwangens als Kultur-Hochburg Frankens weiter auszubauen.